



## *Verschiebe nie auf morgen...*

In meiner Jugend dachte ich, das Sprichwort von Mark Twain «Verschiebe nie auf morgen, was du übermorgen kannst besorgen», gelte nur für faule Leute. Heute weiss ich es besser: Es ist eine intelligente Handlungsanweisung für Entscheidungen im Kleinen ebenso wie für die Führung eines Unternehmens oder für die Gestaltung der Politik. Vorerst ist zu bedenken, dass sich zwischen morgen und über-

*«Zur  
Energiepolitik  
werden  
weltweit viele  
Informationen  
anfallen»*

morgen auch ohne Arbeit vieles von selbst erledigt. Überdies versprechen aufgeschobene Ausgaben, die man ebenso gut später erledigen kann, einen Zinsgewinn. Hält man sich an das Sprichwort, kann man im Laufe der Zeit also Geld und Arbeit sparen. Wichtiger ist indes,

dass zwischen morgen und übermorgen viel Information anfällt, wodurch sich ein zu früher Entscheid als falsch erweisen kann. Es macht beispielsweise wenig Sinn, morgen zu entscheiden, dass ich übermorgen einen Schirm mitnehmen werde; übermorgen ist früh genug, die Wetterentwicklung zu beurteilen.

**Obwohl eigentlich banal**, wird in der Politik oft gegen diesen Gedanken verstossen. Betrachten Sie, beispielsweise, die Energiepolitik. Ohne Zweifel werden zwischen heute und der fernen Zukunft weltweit viele Informationen anfallen: über Erdölvorräte, über Erfindungen etc. und – wohl am wichtigsten – über Preise von Energieträgern. Es ist mehr als dumm, auf der Grundlage des heutigen Wissens Entscheidungen zu treffen, die in 20 oder 30 Jahren umgesetzt werden müssen, falls die Entscheidung auch erst in 15 oder in 25 Jahren getroffen werden können. Der Staat muss heute Rahmenbedingungen setzen, die in der nahen und fernen Zukunft einzuhalten sind: zu CO<sub>2</sub>-Emissionen, Sicherheitsanforderungen, Netzbelastungen etc. Es ist die Aufgabe privater Unternehmungen, in der Zwischenzeit am Wettbewerb der Ideen teilzunehmen, Informationen zu produzieren, Erwartungen zu bilden und Entscheidungen zu treffen, wann sie welche Investitionen tätigen wollen, um die Rahmenbedingungen korrekt einzuhalten.

**Will man heute politische Entscheide fällen**, dann könnte man schweizerische Energieunternehmen privatisieren, damit Fehlentscheide der Energieanbieter durch Privatpersonen mit entsprechenden Anreizen und nicht durch anonyme Amtsstuben und Politiker mit Steuergeldern und ohne eigene finanzielle Konsequenzen getragen werden. Das wäre ein echter Beitrag an den sorgfältigen Umgang mit knappen Ressourcen.